

Maßnahmensteckbrief

Anlage von Säumen



Ökologische Funktionen

Auf ungenutzten oder nicht nutzbaren Randlagen zu Gehölzbeständen entstanden, stellen Säume in der intensiv genutzten Agrarlandschaft für viele unserer Tier- u. Pflanzenarten ökologisch bedeutsame Standorte u. Teillebensräume dar. Neben ihrem artenreichen Pflanzeninventar bilden gut strukturierte Säume wichtige Nahrungs-, Deckungs-, u. Fortpflanzungsbiotope für Tiere, wie z. B. Fasan, Rebhuhn, Wachtel, Stieglitz, Feldlerche, Goldammer, Zauneidechse u. div. Insekten- u. Spinnenarten.

Außerdem gliedern u. beleben diese den Gehölzbeständen vorgelagerten Geländestreifen das Landschaftsbild u. sind unverzichtbare bzw. begleitende Grundstrukturen der Biotopvernetzung.

Projektumfang

Säume mit mindestens 1,5 m Breite u. unterschiedlicher Länge, die erkennbar als ergänzendes Element der Biotopvernetzung entlang von Hecken, Baumreihen u. Feldgehölzen - passiv oder aktiv - entwickelt werden sollen.

Aussehen und Lage

Angestrebt wird die mind. 5-jährige, möglichst aber dauerhafte Anlage von mit Gräsern, Kräutern u. Hochstauden bewachsenen, langgestreckten Geländestreifen an u. auf landwirtschaftlichen Flächen, die möglichst strukturreiche Lebensraumqualitäten für die typische Flora u. Fauna der offenen Feldflur bieten sollen.

Herstellung und Pflege

- **passiv:** Geländestreifen aus der Nutzung nehmen u. liegen lassen
- **aktiv:** Ebenfalls keine Nutzung, aber Ansaat mit geeigneter Samenmischung im Frühjahr
- Pflege nach Bedarf, evtl. Mahd. mit Abfuhr des Mahdguts

Umsetzung

Eigentümer/Bewirtschafter oder Maschinenring

Kosten

- Übernahme zu 100 % durch Landkreis
- Jährliche Prämie von 0,10 Euro pro laufender Meter Saumfläche für Bewirtschafter

Teilnehmerkreis

Privateigentümer/Bewirtschafter